

# Fundaziun Pro Terra Engiadina

## Jahresbericht 2017





Sitzungen ..... 4

Sitzungen Ausschuss / Sitzungen und Begehungen Projekte ..... 4

Trägerschaften / Projekte ..... 4

PRE AgriTur ..... 4

Colliar Auas ..... 5

NaturAktiv Tage ..... 5

Massnahmen für Natur und Landschaft ..... 6

Auals Valsot ..... 8

Informationssystem Naturobjekte INOs ..... 9

COLLIAR ..... 10

Pflege-Managementplan Smaragdgebiet Ardez und Geissen-Pflegebetrieb .... 12

Historische Terrassenlandschaften im Unterengadin ..... 13

Lebensraum Engadin ..... 14

SPARE und Integrales Einzugsgebietsmanagement IEM Inn ..... 15

Revitalisierungsprojekte ..... 17

Chant Sura Chant Dadaint ..... 18

Alleen Scuol und Sent ..... 19

Ersatzmassnahmen ..... 21

Eingaben von Projekten, Gesuchen ..... 22

Öffentlichkeitsarbeit, Infrastruktur ..... 22

Finanzen Fundaziun Pro Terra Engiadina ..... 22

Kontakt ..... 24

## Sitzungen

### Sitzungen Ausschuss / Sitzungen und Begehungen Projekte

Es fanden 2 Sitzungen des Ausschusses statt.

Die Generalversammlung 2017 wurde am 12. April 2017 in Lavin abgehalten.

Projektbezogene Sitzungen und Begehungen wurden für die Vorbereitung und weiteren Entscheide der Arbeitsschritte bei den verschiedenen Projekten nach Bedarf abgehalten. Im folgenden sind die Anzahl Sitzungen/Begehungen nach Projekten aufgelistet:

Projekt	Anzahl
PRE AgriTur	2 Sitzungen
Colliar Auas	1 Sitzung
NaturAktiv Tage	4 Sitzungen
Massnahmen für Natur und Landschaft	5 Sitzungen, 3 Begehungen
Auals Valsot	2 Sitzungen, 2 Begehungen
Informationssystem Naturobjekte INOs	5 Sitzungen
Colliar <ul style="list-style-type: none"><li>• Biodiversitätstag</li><li>• Projektentwicklungen/Projektarbeit (Chant Sura, Chant Dadaint, Alleen Sent, Trockensteinmauerwiederaufbau, Revitalisierung)</li><li>• Projekt Hängenelken</li><li>• Internationale Kooperation im Rhätischen Dreieck/Alpenkonvention</li><li>• Öffentlichkeitsarbeit</li></ul>	12 Sitzungen, 4 Begehungen
Pflege-Managementplan Smaragdgebiet Ardez	2 Sitzungen, 3 Begehungen
Historische Terrassenlandschaften Unterengadin	1 Sitzung, 2 Begehungen, 1 Workshop
SPARE - Interreg Projekt / Integrales Einzugsgebietsmanagement IEM Inn	12 Sitzungen, diverse Exkursionen, 3 Workshops
Revitalisierungsprojekte - Aue Panas-ch	5 Sitzungen, 3 Begehungen, 1 Orientierung, 1 Auentag
Ersatzmassnahmen (verschiedene Projekte)	4 Sitzungen, 3 Begehungen

## Trägerschaften / Projekte

### PRE AgriTur

Projekt Regionale Entwicklung: *Agricultura e turissem inavant in cumünanza*. Auftraggeber: Bundesamt für Landwirtschaft, Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Kanton Graubünden.

Nach einer Sitzung mit Vertretern des ALG und Rücksprachen mit den Projektträgern wurde beschlossen das Projekt mit einzelnen Projektpartnern weiterzuführen und den Projektbericht für die Grundlagenetappe dementsprechend anzupassen und dem ALG einzureichen. Dazu schliessen sich die Projektpartner zu einer Trägerschaft zusammen, die für die Umsetzung die weiteren Schritte verfolgt.

### Projekt zur Umweltbildung für Schulen am Wasser. In Zusammenarbeit mit Aqua Viva und WWF GR.

Von April bis Oktober wurden im Engadin 4 Anlässe durchgeführt. An den Anlässen nahmen 53 Personen teil.

Die Wassererlebnistage Taschen sind beide im Engadin und stehen zusammen mit einer Führung für Schulen aber auch für andere Anlässe zur Verfügung. Im Val Müstair ist der Regionale Naturpark Biosfera Val Müstair Projektpartner und gibt Auskünfte bezüglich einer Durchführung von Colliar Auas Veranstaltungen.

Für die langfristige Weiterführung des Projektes müssen 2018 Projektgesuche gestellt werden.



Schülerinnen und Schüler beim Wassertag

### NaturAktiv Tage

#### Projekt Natur Aktiv. Zusammenarbeit mit WWF und TESSVM

Es wurden 6 Einsätze mit Firmen (Credit Suisse, Swisscom, Midor und JOWA) durchgeführt. Insgesamt waren 128 Personen im Einsatz für die Natur im Unterengadin. Geleitet wurden die Natur Aktiv Tage durch 6 Landwirte und 2 Leiterinnen. Die Bewirtung mit lokalen Produkten wurde von den landwirtschaftlichen Betrieben organisiert. Als weitere ursprünglich in diesem Rahmen geplanter Einsatz war mit dem Flughafen Zürich. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit der UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair durchgeführt. Es nahmen 50 Auszubildende teil, die durch 5 Leiter des Flughafens Zürich betreut wurden. Zusätzlich bereitete ein Mitarbeiter der Stiftung die Einsätze vor und betreute die Gruppen während der Woche.

Das Resultat zu Gunsten von Natur und Landschaft war wie in den letzten Jahren sehr gut. Es wurde während etwa 1'650 Stunden wertvolle Lebensräume aufgewertet. Es wurden vor allem Trocken- und Alpweiden gepflegt, Waldränder und Hecken aufgewertet, Steinstrukturen wiederinstand gestellt, Asthaufen in Lärchenweidenwäldern zusammengetragen und ein Weidezaun erstellt. Die Auszubildenden des Flughafen Zürich arbeiteten dazu noch bei der Wiederinstandstellung einer Trockensteinmauer und der Zuleitung für ein Feuchtbiotop. Daneben waren sie in der UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair im Val Plavna bei der Pflege von Trockenweiden tätig.

Die Feedbacks ergaben für 2017, dass über 95% der Teilnehmer den Anlass zwischen sehr gut und gut bewertet haben. 313 der Teilnehmer übernachteten in der Region (davon 250 Übernachtungen im Rahmen der Woche des Flughafen Zürich). Für die Durchführung der Einsätze konnten 15'404 CHF dem WWF in Rechnung gestellt werden. Der Einsatz des Flughafens Zürich wurde finanziell über die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair abgewickelt. Die Ausgaben sind höher als die Einnahmen, da entgegen dem Vertrag mit dem WWF alle Leiter den gleichen Betrag erhalten und das Catering mit einer zusätzlichen Pauschale vergütet wird. Ebenso fallen Transporte an, die mit lokalen Busunternehmen durchgeführt werden. Die nicht gedeckten Kosten beliefen sich 2017 auf 2'823 CHF.



Natur Aktiv Tage - Eindrücke



Ferienarbeitswoche Trockensteinmauer in Ardez

### Projekt Fonds Landschaft Schweiz: Renovierung von Trockensteinmauern in den Gemeinden Lavin, Guarda, Ardez, Sent, Tarasp

Im Rahmen dieses Projektes wurden während 6 Wochen mit Zivi-Einsätzen ca. 130 m<sup>2</sup> Trockensteinmauern wieder aufgebaut. Die Ausführung dieser Arbeit erfolgte in Zusammenarbeit mit der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz. In Ftan wurde die 2014 begonnene Wiederinstandstellung der Mauer entlang des Weges Richtung Muglin da Ftan fertiggestellt. Während des zweiten Einsatzes wurde mit der Wiederinstandstellung der Trockensteinmauern entlang des Weges von Guarda ins Val Tuoi begonnen. Es konnten etwa 80 m<sup>2</sup> wieder Instand gestellt werden. Davon waren 72 m<sup>2</sup> in Guarda und 8 m<sup>2</sup> an der Mauer in Lavin, die damit fertiggestellt wurde.



Vom 14. bis 20. Mai fand eine Ferienarbeitswoche in Samnaun statt. Mit 5 sehr motivierten Teilnehmern konnten gut 10 m<sup>2</sup> der Mauer in Samnaun Laret wieder instand gestellt werden.



Die zweite Ferienarbeitswoche wurde in Lavin vom 10. bis 16. September durchgeführt. Hier konnte die Trockensteinmauer welche gut sichtbar in der Nähe eines Wanderweges wieder aufgebaut werden. Die Arbeitsleistung der 10 Teilnehmenden betrug 19 m<sup>2</sup>.

In Ardez fand vom 1. bis 7. Oktober die dritte Ferienwoche statt. Die im Rahmen eines Trockensteinmauerbaukurses begonnene Wiederinstandstellung der Trockensteinmauer in der Terrassenlandschaft von Ardez in Richtung Chanoua, konnte mit 9 Teilnehmern fertiggestellt werden.



Die Ferienarbeitswochen werden durch die Pro Natura bei Mitgliedern angeboten. Geleitet und ausgeschrieben werden diese Wochen durch die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz. Die Teilnehmer erhalten die Übernachtung gratis. Dazu wurden Ferienwohnungen in Samnaun, Lavin, Ardez und Ftan gemietet. Die Arbeitsleistung und die Qualität der wieder instandgestellten Trockensteinmauern war in allen Gruppen sehr hoch. Die Kosten für die Übernachtung der Teilnehmer und Kursleiter wurden durch die Stiftung übernommen.

Mit Schulkassen, angeleitet von der Bildungswerkstatt Bergwald wurde vom 18. bis 23. Juni (Rudolf Steiner Schule, Zürich) und vom 17. bis 29. September (Walz, Schule Wien) 40 m<sup>2</sup> in Tarasp wieder aufgebaut. Die Auszubildenden des Flughafens Zürich arbeiteten vom 28. August bis 1. September am Wiederaufbau in

verschiedene Einsätze zum Trockensteinmauer Wiederaufbau. Photos: Andri Arquint und SUS

Tarasp. Angeleitet wurden sie von einem Trockensteinmauerbau Spezialisten der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz. Es konnten 10 m<sup>2</sup> wieder Instand gestellt werden.

Durch die Arbeit in kleinen Gruppen von 5-6 Schülerinnen und Schülern konnte neben dem Wiederaufbau die Technik des Trockenmauerbauwerks und wertvolle Informationen über die Ökologie der Mauern an die Teilnehmer weitergegeben werden. Es arbeiteten insgesamt 105 Jugendliche mit am Mauerwiederaufbau.

Die für den Wiederaufbau benötigten Steine stammen alle aus der Region Unterengadin.

Die Finanzierung des Trockensteinmauerwiederaufbaus erfolgt zu 25% durch den FLS. Ein grosser Teil der Restkosten wird vom Kanton GR (ANU) übernommen.

### Projekte zur Umsetzung von Massnahmen zum Erhalt der Kulturlandschaft.

Während 3 Wochen arbeiteten Schülerinnen und Schüler, angeleitet durch die Bildungswerkstatt Bergwald und einem Mitarbeiter der Stiftung, im Unterengadin. Der WWF-Werkzeuganhänger stand für diese Einsätze zur Verfügung. Lokal wurden diese Einsätze in Zusammenarbeit mit den Revierförstern organisiert.

In den Trockenweiden von Scuol wurden die Pflegearbeiten durch Angestellte der Stiftung fortgesetzt. Im Spätsommer wurden im Anschluss an die manuellen Pflegemassnahmen die Trockenweiden durch Geissen beweidet (durch den Geissenpflegebetrieb, der durch die Stiftung mitaufgebaut und unterstützt wird). Dies erfolgte in Absprache mit dem Alpchef.

In Ardez (Bos-cha) wurde die Pflege von national bedeutsamen Trockenstandorten weitergeführt. Die Arbeiten wurden durch MitarbeiterInnen der Stiftung und des Geissen-Pflegebetriebes durchgeführt. Zur Unterstützung konnte für die Monate Juni bis August ein Mitarbeiter angestellt werden. Er unterstützte die Arbeiten im Geissenbetrieb und führte Pflegearbeiten in Ardez und Scuol aus. Ein Teil dieser Arbeiten (Ardez, Transera) sind Teil der Ersatzmassnahmen in Zusammenhang mit dem Kleinwasserkraftwerk Tasnan.

Die Beratungen bei Obstbaumpflanzungen und Obstbaumschnitten wurde durch einen Mitarbeiter ausgeführt.

Durch Jäger wurden zwei einwachsende Wiesen offengehalten. Diese Massnahme dient der Förderung der Biodiversität und wird auch in Zukunft durch die Jäger von Ftan und Tarasp weitergeführt.

Im Rahmen eines erst 2017 eingegebenen, bisher nicht finanzierten Projektes wurden erste Arbeiten zur Direktbegrünung mit Schnittgut aus nahegelegenen artenreichen Wiesen durchgeführt. Diese Arbeiten erfolgten in Zusammenarbeit mit der vor Ort zuständigen Umweltbaugebleitung und wurden durch einen Mitarbeiter der Stiftung ausgeführt.

Im Herbst wurde im Rahmen des Aktionsplans für die Förderung und Erhaltung der Dreizahn-Turmschnecke ein Finanzierungsgesuch an das ANU gestellt. Dieses Projekt wird von Peter Müller begleitet. Mit der Umsetzung von Massnahmen konnte bereits 2017 begonnen werden.



Trockensteinmauerbau in Tarasp mit Schülerinnen und Schülern der Schule Walz



Arbeiten in Trockenwiesen und Flachmooren und auf der Suche nach der Dreizahn-Turmschnecke



Begehung beim wiederinstandgestellten Holzkanal

**Auals Valsot, Projekt zur Wiederinstandstellung des ehemaligen Bewässerungssystems und der Pflege von Bachläufen. Projekt eingegeben bei der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.**



Begehung bei der Medienorientierung am 15. August 2017

Dieses Projekt wird finanziell durch den Zürcher Lotteriefonds und die Göhner Stiftung unterstützt. Die Finanzierung durch die Göhner Stiftung bezieht sich vor allem auf die Wiederinstandstellung der Wassergräben in Tschlin. Der Lotteriefonds unterstützt vor allem die Wiederinstandstellung und Pflege der Wassergräben und der umgebenden Kulturlandschaft in Ramosch. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte über beide Teilprojekte gemeinsam. 2017 fand am 15. August 2017 eine Medienorientierung statt.

Das 2016 eingereichte BAB wurde bewilligt. Die Besitzer der betroffenen Parzellen die noch nicht unterschrieben haben werden nochmals angefragt.

Im Rahmen dieses Projektes wurden 2017 folgende Arbeiten ausgeführt:

### **Teilprojekt A, mitfinanziert durch die Ernst Göhner Stiftung**

Die jährliche Pflege der bereit 2015 wiederinstandgestellten Abschnitt werden durch die Landwirte im Rahmen des Landschaftsqualitätsprojektes ausgeführt. Diese Arbeit wird im Rahmen der Direktzahlungen durch das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation GR als Landschaftsqualitätsmassnahme entschädigt.

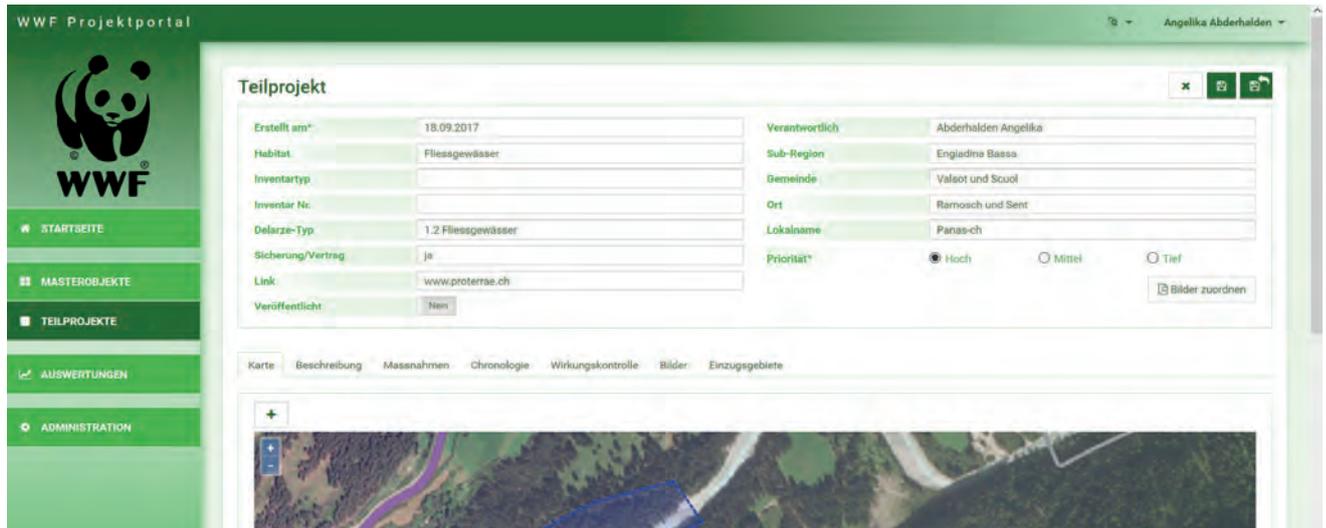
Die Aufarbeitung historischer Dokumente und die Befragung von Wissensträgern wurde weitergeführt. Dies bildet den Grundstein für die von Paul Grimm zu erstellende Broschüre zur Geschichte der historischen Bewässerung im Unterengadin am Beispiel von Valsot. Die Aufarbeitung der Grundlagen für die Broschüre oder das Büchlein zur historischen Bewässerung in Valsot (ausgeweitet auf Unterengadin) konnte 2017 noch nicht abgeschlossen werden. Geplant ist, diese Arbeit im Herbst 2018 abzuschliessen und anschliessend die Finanzierung für den Druck sicherzustellen. Informationen aus dem Projekt 'Oral history' liefern hier einen wertvollen Beitrag.



eingebauter Schieber zur Wasserregulierung

### **Teilprojekt B, mitfinanziert durch den Lotteriefonds Zürich**

Im Gebiet Chant Pra Calöгна wurde eine Wasserregelung beim Ausfluss des Val da Cuschnai eingebaut. Die Pflege der begonnenen Arbeiten im Gebiet Chalat wurde fortgesetzt. Es konnten ca. 650 Meter der eingewachsenen Auals gepflegt und die ständige Wasserführung wieder ermöglicht werden.



Informationssystem Naturobjekte. Projekt finanziell unterstützt durch das ANU (2012), die MAVA Stiftung und den WWF CH.

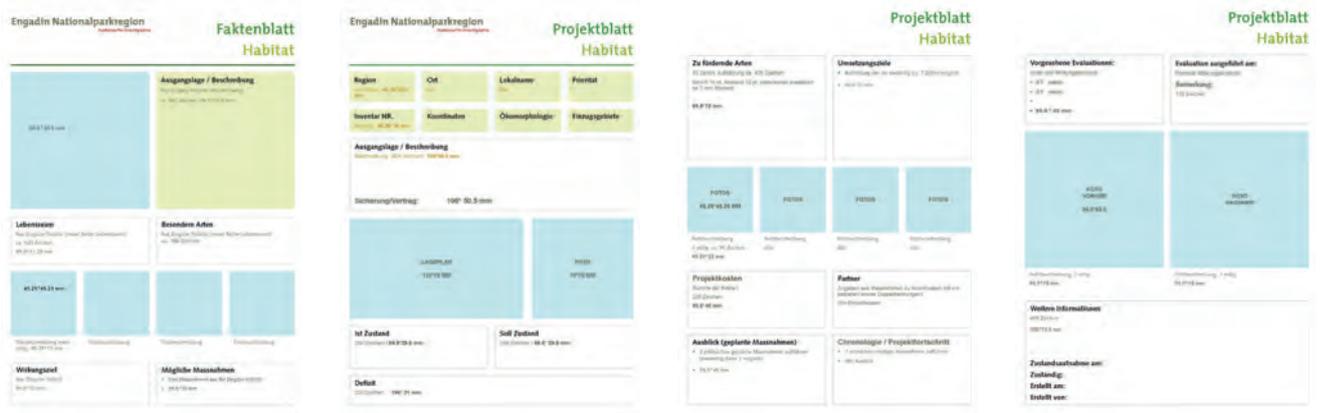
Projektportal des Informationssystems Naturobjekte im Layout des WWF

Das Büro Geocloud entwickelte die Datenbank Anwendung. Diese konnte bis Ende 2017 fertiggestellt werden. Beispielsprojekte wurden erfasst und Anpassungen fanden statt. Die endgültige Fertigstellung, inklusive layout der zu exportierenden Formulare erfolgt bis April 2018. Anschliessend wird die Datenbank verschiedenen potentiellen Interessenten vorgestellt und das weitere Vorgehen hinsichtlich möglicher Weiterentwicklungen und Unterhalt festgelegt.

In der jetzigen Version sind verschiedene layouts des Projektportals und der zu exportierenden Daten möglich. Das bisher erstellte liegt im Corporate Design (CD) des WWF (siehe Abbildung oben) vor. Ein weiteres wird im CD Graubünden erstellt. Die Anwendung wird 2018 für die Projekte der Stiftung verwendet. Die eventuellen aus der praktischen Anwendung sich ergebenden Anpassungen werden der Entwicklerfirma Geocloud in Auftrag gegeben, damit das Informationssystem Naturobjekte als benutzerfreundliches, anwendungsorientiertes Datenbankmodell weiteren Nutzern empfohlen werden kann.



Layout Ausdruck, GR, S. 1



Layouts, gedruckt aus der Datenbankanwendung INO, Seiten 2-5. Auf Seite 6 ist das Massnahmenblatt (hier nicht dargestellt).



Heckenpflegekurs im Val Müstair

**Colliar. Der Aufbau und die nachhaltige Weiterführung der Stiftung ist Ziel dieses durch die Foundation MAVA finanziell unterstützten Projektes.**

Die administrative Leitung der Stiftung und die Weiterführung der in der Strategie erarbeiteten Themenfelder ist Hauptaufgabe im Projekt Colliar.

Neben der Pflege internationaler Kontakte wurden verschiedene in der Strategie erarbeitete Teilprojekte weitergeführt oder neu aufgegleist.

Die Öffentlichkeitsarbeit, die Weiterführung der Wissensdatenbank der Stiftung und die Verbesserung des Auftritts der Stiftung findet im Rahmen von Colliar statt.

Die Arbeiten an den im Jahresbericht 2014 genauer aufgeführten **Strategien 1 bis 5** wurden fortgesetzt. Es konnten Projekte weitergeführt. Verschiedene 2016 eingereichten Projektanträge wurden bewilligt und die ersten Arbeiten in diesen Projekten konnten durchgeführt werden. Dies trägt zur Zielerreichung in den Strategien 1, 2 und 4 bei. Der Stand bzw. die Ergebnisse dieser sind unter den jeweiligen Projekten aufgeführt. Dies betrifft vor allem die folgenden Projekte:

- Natur Aktiv Tage
- Pflege-Managementplan Smaragdgebiet Ardez
- Historische Terrassenlandschaften
- Lebensraum Engadin
- SPARE-Interreg/Alpine Space Projekt / Integrales Einzugsgebietsmanagement IEM Inn
- Revitalisierungsprojekte
- Chant Sura - Chant Dadaint
- Alleen Scuol

**Biodiversitätstag 2017 in Scuol**

Der diesjährige Biodiversitätstag wurde in Scuol durchgeführt. Die Finanzierung des Anlasses in zur Trockenwiesenaufwertung erfolgte im Rahmen eines Förderprojektes in der Priority Conservation Area L des WWF Schweiz.

Der Anlass fand in Zusammenarbeit mit dem Jagdbezirk IX statt. Vorbereitet und durchgeführt wurde der Biodiversitätstag unter der Leitung von Curdin Florineth (Wildhüter, AJF, Ftan) und Thomas Kohl (Landschaftsgärtner und Mitarbeiter



**Zwischenbericht Colliar**  
Finanziert durch Foundation MAVA  
Projektperiode: 1.1.2012 bis 31.12.2012

Teile aus der Strategie der Stiftung Pro Terra Engiadina



Ausschreibung Biodiversitäts-tag 2017, Scuol

PTE, Ramosch) statt. Die Società da pauras sorgte für die Verpflegung. Es nahmen etwa 30 Personen teil. Die vorgesehene Zweiteilung des Anlasses (Arbeit und Exkursion) wurde aufgrund des vorgängigen Schneefalls nicht durchgeführt. Die zwei Gruppen waren auf dem ehemaligen Gemeindegebiet von Ftan und Scuol tätig.

### Internationale Kooperation im Rhätischen Dreieck

Seit dem Abschluss des Interreg Projektes Econnect besteht ein Austausch mit den Partnern der Pilotregion Rhätisches Dreieck der Alpenkonvention. Als weiteres erfolgten Teilnahmen von Mitgliedern des Stiftungsrates und der Geschäftsstelle an internationalen Netzwerken, die sich mit ökologischer Konnektivität beschäftigen. Die Zusammenarbeit in solchen Gremien dient der Verstärkung des internationalen Netzwerkes, dem Wissensaustausch und dem Austausch von guten Beispielen zur Förderung von Natur und Landschaft.

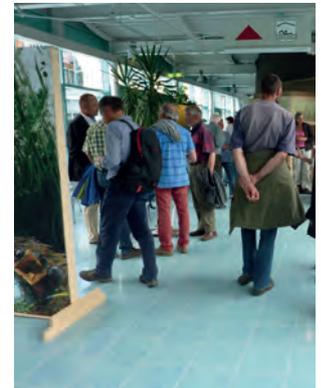
Im Rahmen der internationalen Kooperation wird der grenzüberschreitende Austausch und die Entwicklung grenzüberschreitender Projekte gefördert. Dies betraf 2017 folgende Projekte/Projektideen:

- Riverwalk
- Flussdialog Inn
- Wiesenbrüterprojekt
- Wiesenbrüterausstellung

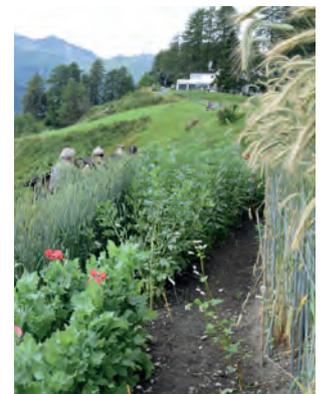
### Landschaftsqualitätsprojekt der Region Engiadina Bassa Val Müstair

Der im Rahmen des Projektes 'Inwertsetzung der Kulturlandschaft Ardez' angelegte Getreide und Kulturpflanzenortengarten bei der Mühle in Ftan wird als Landschaftsqualitätsmassnahme weitergeführt. Die Führungen durch den Sortengarten werden durch Peer Schilperoord und Cilgia Florineth angeboten. Im Sommer werden für die Schulkinder der Region während des Ferienspasses wöchentliche Führungen angeboten. Die Kosten für die Anlage und Betreuung des Getreidesortengartens könnten zu einem grossen Teil über das Landschaftsqualitätsprojekt finanziert werden. Für 2017 konnte die Abrechnung jedoch nicht darüber abgewickelt werden. Die Kosten wurden durch das Projekt Colliar getragen.

Es wurden 2017 zwei Fortbildungen für Landwirte angeboten. Ein Kurs zur Heckenpflege im Val Müstair und ein Kurs zu den LQ Massnahmen C 2.1 und C 1.7 (Offenhaltung).



Wiesenbrüterausstellung  
Eröffnung in Scuol



Sortengarten bei der Mühle  
in Ftan



Dracocephalum austriacum im Smaragdgebiet Ardez

**Förderung und Pflege des Smaragdgebietes Ardez. Das Projekt wird vom WWF Schweiz und dem ANU finanziell unterstützt.**



Dracocephalum austriacum Standort, hoher Verbuschungsgrad

Die Pflegemassnahmen wurden durch Anouk Schicktanz im Rahmen ihrer Anstellung bei der Stiftung weitergeführt. Die jährlichen Pflegemassnahmen werden fotografisch und schriftlich dokumentiert. Pro Standort wird ein separates Dossier geführt. 2017 konnte wieder ein zusätzlicher Standort des österreichischen Drachenkopfs gefunden werden.

Teile der Rinder- und Pferdeweide wurden aus der Beweidung genommen und von Hand gepflegt. Es handelt sich um Standorte, die für die Entwicklung von Trockenweiden mit Standorten des österreichischen Drachenkopfs zu intensiv beweidet waren. Die ausgezäunten Flächen werden beobachtet und bei Bedarf wird eine extensive Weide mit dem bewirtschaftenden Landwirt vereinbart.

Die Kartierungen sollen 2021 im Sinne eines Monitorings, welches auch als Erfolgskontrolle dient, wieder durchgeführt werden.

### Aufbau Geissen-Pflegebetrieb



Geissen auf Trockenweiden

Für die bereits 2017 vorgesehene betriebswirtschaftliche Studie für den Aufbau des Geissen-Pflegebetriebes wurde 2017 ein Projektantrag gestellt. Vorgesehen war die Erstellung der Studie für 2017. Dies musste jedoch aufgrund der noch fehlenden Finanzierung verschoben werden. Die Verbesserungen im Stall der Geissen wurden durch zwei Mitarbeiter (Anouk Schicktanz und Andreas Gumpold) der Stiftung durchgeführt. Alle ausgeführten Arbeiten sind dokumentiert und dienen als Grundlage für die zu erstellende Studie.

2017 wurden 5 Gebiete in die Pflegemassnahmen durch den Geissenbetrieb aufgenommen. Vier davon sind in der Fraktion Ardez und einer in der Fraktion Scuol.

Im Rahmen eines Aufwertungskonzepts für zwei Trockenstandorte von nationaler Bedeutung wurde die Umsetzung der darin festgelegten Massnahmen mit dem Geissenbetrieb abgesprochen. Die Planung der Arbeiten beginnt im Frühjahr 2018.



Das Projekt Historische Terrassenlandschaften dient der Erhaltung und Pflege der wertvollen Terrassenlandschaften, der Erhöhung des Wissens ihres Entstehens und der Förderung ihrer Wertschätzung.

Methoden-Workshop 'Oral History'

Im Sommer 2017 fand ähnlich wie im Vorjahr eine Projektwoche mit Studenten der Archäologie verschiedener Universitäten (CH, D und NL) statt. Neue Untersuchungsmethoden der Archäologie wurden angewandt. Die Woche wurde vom Archäologischen Dienst GR / Amt für Kultur (Thomas Reitmaier) mitorganisiert und begleitet. Die Bevölkerung von Valsot und Gäste der Region wurden durch einen Vortrag und der Möglichkeit die Untersuchungen vor Ort zu besichtigen.

Die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen werden als Veröffentlichung später auf der homepage und der Wissensdatenbank der PTE zur Verfügung gestellt.

Die Projektwoche wurde finanziell und organisatorisch von den beteiligten Universitäten übernommen.

Das geplante Oral History Projekt wurde gestartet. Nach einem Einführungsworkshop in die Methodik, geleitet durch Edith Hessenberger wurden die ersten Interviews vorbereitet. Sidonia Pazeller ist für dieses Projekt als Praktikantin angestellt. 2017 wurde ein erstes Probeinterview durchgeführt.



Studenten beim Graben eines Bodenprofils  
Photo: Katja Kothieringer

Das Projekt zur Ermittlung des Wertes der Kulturlandschaft, mit Fokus auf die kulturellen Ökosystem-Dienstleistungen wurde 2017 vorbereitet und während der Projektwoche der Studentinnen und Studenten gestartet. Der durch Sasha Kosanik (Universität Konstanz) in Englisch erarbeitete Fragebogen ist auf Deutsch und Romanisch verfügbar. Nach einer ersten Verteilaktion von Valsot bis Scuol wurde beschlossen, den Fragebogen online zur Verfügung zu stellen. Das Projekt wird 2018 fertiggestellt. Der Fragebogen ist unter folgendem link einzusehen:

Sidonia Pazeller  
Chamosch 73a  
7553 Tarasp

istorgia a bocca

sidonia-pazeller@bluewin.ch

Fundaziun Pro Terra Engiadina  
mob. 079 670 26 23



Teilnehmende des Riverwalks beim Flussdialog Inn

### Lebensraum Engadin - ein Beitrag zur Umsetzung der Strategie 4, finanziert durch den WWF Schweiz

#### Riverwalk



erster Tag in Maloja, vor dem Start des Riverwalks

Am 14. Juli starteten 24 junge Erwachsene ihr Vorhaben den Inn von der Quelle bis zur Mündung zu verfolgen. Die gemeinsame Wander-, Fahrrad-, und Rafting-tour führte sie zu den schönsten Plätzen an den Ufern des 517 km langen Inn. Der Riverwalk 2017 hatte zum Ziel, auf die Bedeutung von grossen, lebendigen Flüssen aufmerksam zu machen. Es wurden die verschiedenen Nutzungen entlang des Inns besucht und diskutiert. Der Weg wurde dokumentiert und es fanden Pressemitteilungen statt, ein Film wurde gedreht und viele verschiedene social media berichteten über diesen Anlass. Beispiele sind hier zu finden: <https://blog.innsbruck.info/de/sport-natur/riverwalk-2017/>; <https://www.generationearth.at/project/riverwalk-2017/>. Den Film findet man auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=UkxVpNMFMCi>. Der Riverwalk wurden von zahlreichen Organisationen unterstützt. Der Riverwalk wurde im Hinblick auf den im September 2017 geplanten Flussdialog Inn durchgeführt. Auf Schweizer Seite beteiligte sich das ANU an der Durchführung.

#### Flussdialog Inn



Flussdialog Inn - Workshop

Im September 2017 fand in Innsbruck der grenzüberschreitende Flussdialog statt. Diese erste grenzüberschreitende Veranstaltung mit Vertretern der drei Inn Anrainerstaaten diente dem Austausch und dem Festlegen des weiteren Vorgehens hinsichtlich einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie des Alpenflusses Inn. Die Organisation lag beim WWF Österreich und Schweiz, der Universität Innsbruck und ISCAR. Mathias Uldack (ANU) erläuterte beim Flussdialog Inn das im Unterengadin laufende Integrale Einzugsgebietsmanagement. Ausserdem leitete er einen der 4 Workshops am zweiten Tag der Veranstaltung.



## Interreg / Alpine Space Projekt SPARE

IEM Workshop August 2017

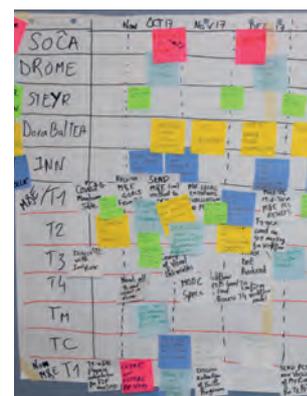
Im SPARE ist die Stiftung Projektpartnerin und stellt die Pilotregion der Schweiz dar. Bei regelmässigen Projekttreffen erfolgt ein Austausch mit den anderen Pilotregionen der Alpenstaaten und den Leitern der Themenschwerpunkte im Projekt. 2017 fanden zwei Projektpartner Meetings statt. Eines im April beim italienischen Projektpartner im Aostatal und das zweite im Oktober im Engadin. Die Projekttreffen dienen dem Austausch zwischen den Pilotregionen und dem Stand des Projekts in den verschiedenen Arbeitspaketen. Ebenfalls wird das weitere Vorgehen geplant. Im Herbst, vor dem Partnermeeting im Engadin fand der Expertenworkshop in Lubljana statt. Im Anschluss daran nahmen 2 Vertreter der Pilotregion Engadin am zweiten Training über partizipative Methoden teil.



Exkursion beim Aosta Meeting

Im SPARE Projekt arbeiten 2 Praktikanten mit. Der erste Praktikant war Roberto Beth. Er war bis Ende November 2017 über den SNP als Praktikant angestellt. Barbara Grüner arbeitet seit April 2017 als Praktikantin und ist über die PTE angestellt. Das Datenmanagement war eines der Hauptaufgaben im ersten Praktikum. Die Praktikanten sind bei allen Veranstaltungen des SPARE Projektes dabei. Barbara Grüner ist noch stärker ins Integrales Einzugsgebietsmanagement einbezogen.

In diesem Jahr wurden neben einem weiteren Photobuch und Infografiken auch Videos mit den Projektinhalten erstellt. Die bisher erstellten Dokumente sind auf der homepage von SPARE einsehbar (<http://www.alpine-space.eu/projects/spare/de/pilotgebiete/inn>).



Arbeitsplan beim Partner Meeting in Zernez

Im Rahmen von SPARE werden Werkzeuge und Hilfsmittel zusammengestellt, die die Durchführung des integralen Einzugsgebietsmanagements unterstützen sollen. Im Gegenzug dient das IEM als Pilotstudie um gute und schlechte Erfahrungen zu sammeln um daraus für weitere IEM vor allem gute Beispiele weitergeben zu können. 2018 ist das Projektende des 3 jährigen Alpine Space Projektes.



Inn bei Scuol-Pradella

## Integrales Einzugsgebietsmanagement IEM Inn

Seit Januar 2017 obliegt dem neuen Lenkungsausschuss die strategische Leitung des Integralen Einzugsgebietsmanagements. Im Lenkungsausschuss tätig sind: Philipp Gunzinger (Präsidium), Ruedi Haller (Schweizerischer Nationalpark), Walter Bernegger (Energia Engiadina, bis September 2017; danach Domenic Bott, Energia Engiadina), Mathias Uldack (ANU) und Patrizia Dazio (BAFU; bis April auch Hugo Aschwanden, BAFU).

Nach zahlreichen Sitzungen und der Durchführung des Workshops im August wurde die Situationsanalyse im Entwurf fertiggestellt. In diesen Entwurf sind die Ergebnisse des Workshops integriert. Vom gesamten Workshop wurde eine Zusammenfassung erstellt. Die Moderation des Workshops hatte Ruedi Haller zusammen mit einem extern Beauftragten Experten für Wassermanagement - Olivier Chaix (integralia AG).

Ebenfalls wurde eine Vision erstellt und die Erarbeitung der ersten Massnahmen für die Umsetzung aufgegleist. Die Vision wurde anhand der Rückmeldungen des Workshops entworfen und allen am Workshop anwesenden zur Vernehmlassung zugestellt. Die Vision ist hier dargestellt:

### **Vision IEM INN**

„Integrales Einzugsgebietsmanagement Inn“

---

Der Inn und seine Zubringer behalten ihren ursprünglichen Charakter oder erhalten diesen zurück.

Die Gewässer sind von intakten Natur- und Kulturlandschaften umgeben und weisen eine hohe natürliche Dynamik und ökologische Qualität auf.

Die für die rücksichtsvolle Besiedlung notwendige Infrastruktur wird landschaftsschonend unter umfassender Berücksichtigung der ökologischen Bedürfnisse geplant und erstellt.

Die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem, einwandfreiem und kostengünstigem Trinkwasser ist jederzeit gesichert.

Die Wasserkraftanlagen leisten einen bedeutenden Beitrag an die regionale Wertschöpfung und arbeiten unter Berücksichtigung der ökologischen Anforderungen mit höchstmöglicher Effektivität.

Die Formen der Wassernutzung im Einzugsgebiet erfolgen sektorenübergreifend koordiniert, standortangepasst und in enger Abstimmung mit den unterschiedlichen Bedürfnissen der Partner.

Vorhandene Synergien in der Wassernutzung werden erkannt und effektiv genutzt.

---

*Entwurf verfasst vom Lenkungsausschuss und der Geschäftsstelle*

*Zusammengestellt auf der Grundlage der Diskussionen und Ergebnisse des Workshops „Integrales Einzugsgebietsmanagement Inn“ am 25. August 2017 in Lavin*



Auen-Informationstag

### Revitalisierung der Aue Panas-ch

Die Erarbeitung des Auflagenprojektes durch die Firma Eichenberger Revital wurde abgeschlossen. Auf dieser Basis wurde das BAB eingegeben. Einsprachen gingen von dem Fischereiverein Engiadina Bassa ein. Projektanpassungen wurden vom AWN und der Gemeinde Scuol gewünscht. Daraufhin wurde eine Geschiebeuntersuchung durchgeführt, die Grundlage war für die Projektanpassungen. Im Herbst wurden diese Dokumente zum bereits eingereichten BAB Dossier nachgereicht. Bis Ende 2017 lag noch keine Rückmeldung der Bewilligungsbehörde vor.

Die Finanzierung der Revitalisierung ist sichergestellt. Das Amt für Natur und Umwelt übernimmt die Restkosten. Offen ist noch der Beitrag des WWF Schweiz.



Plakat Nature made Star, beim Auen-Informationstag

### Ausgaben Revitalisierung Aue Panas-ch Stand 2017

Firma/Organisation	Art	Finanzierung
Eichenberger Revital	Detailprojekt	18'244.10
Eichenberger Revital		42'704.40
Eichenberger Revital		8'640.80
Hunziker, Zarn und Partner	Abklärung Geschiebe Detailprojekt	27'784.98
Hunziker Zarn und Partner	Zusatzuntersuchung Geschiebe	8'660.20
Ecowert	Besprechung Detailprojekt	644.35
Gemeinde Valsot	Forst	570.00
Arinas	Vorarbeiten Umweltbaubegleitung	3'229.50
<b>Summe</b>		<b>110'478.33</b>

### Ausgaben Revitalisierung Aue Panas-ch, Erstaufnahmen für Monitoring

Firma/Organisation	Art	Finanzierung
Mathias Vust	Flechten	9'990.00
Constanze Conradin	Vegetation	3'609.75
Mathis Müller	Vögel, noch nicht abgerechnet	
<b>Summe Monitoring, Vorarbeiten 2017</b>		<b>13'599.75</b>



Colliar Auas am Auen -Informationstag



Ausschreibung des Aueninformationstages

2017 wurde von der GKI Inn GmbH das erste Akonto über 150'000 CHF an die Gemeinde Valsot ausbezahlt.

Für das Monitoring wurden die oben angegebenen Kosten von der PTE vorfinanziert. Die bereits 2016 erfolgten Arbeiten sind hier nicht aufgeführt.

Damit die Bevölkerung über den Stand der Revitalisierung der Aue Panas-ch informiert ist wurde am 6. April 2017 eine öffentliche Orientierung durchgeführt. Die Diskussion zeigte, dass die Informationsveranstaltung wichtig war. Dadurch, dass die allgemeine Öffentlichkeit nicht stark vertreten war wurde beschlossen im Herbst nochmals einen Informationsanlass durchzuführen. Dazu wurde am 28. Oktober ein Tag der Am 22. August wurde ein Informationstag Aue Panas-ch durchgeführt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI), dem Elektrizitätswerk Zürich (ewz) und den Gemeinden Scuol und Valsot geplant und durchgeführt. Die verschiedenen Interessensgruppen wurden bei der Planung eingebunden, damit ein konstruktiver Informationsanlass erreicht wird. An verschiedenen Posten konnten sich die Interessierten über die geplante Revitalisierung orientieren. Auch diese Veranstaltung war in der Mehrheit von Fischern besucht. Die Diskussionen waren konstruktiv und wertvoll.

## Chant Sura Chant Dadaint



Ui sur la Teja in Chant Sura

### Chant Sura - Chant Dadaint

Die noch erhaltenen und nicht bereits total verfallenen Gebäude der Maiensäss-Komplexe Chant Sura und Chant Dadaint können fachgerecht und unter Berücksichtigung der historischen Bausubstanz wieder aufgebaut werden. Die 2016 begonnenen Arbeiten wurden 2017 zunächst mit 3-4 Zivildienstleistenden der Stiftung Baustelle Denkmal weitergeführt. Da das BAB erst im Winter 2017 bewilligt wurde, arbeiteten die Zivildienstleistenden an verschiedenen Orten mit. Es wurden 2017 vor allem weitere Freihaltmassnahmen und Sicherungsmassnahmen an beiden Maiensässkomplexen durchgeführt. Ausserdem erfolgten in der näheren Umgebung Einsätze zu Gunsten der Förderung der Biodiversität in Trockenwiesen und Flachmooren. Diese Einsätze wurden von Angestellten der Stiftung angeleitet und teilweise selbst ausgeführt.



Feuerstelle in der Teja in Chant Sura

Die Projektziele sind im Jahresbericht 2016 dargestellt. Der Beginn der Arbeiten ist 2018 geplant.



### Alleen von Scuol / Alleen von Sent

Alleen prägen Natur und Landschaft. Besonders schön ausgebildet sind diese in Sent (dort wurden sie bereits vor ca. 100 Jahren gepflanzt). Aber auch in Scuol, Ftan und Guarda kommen landschaftsprägende Alleen vor.

Das Projekt wurden zusammen mit der Società d'Ütil Public, Sent, bei verschiedenen Stellen eingegeben. Finanzielle Beiträge sind zugesichert von CEE (Corporaziun Energia Engiadina), ANU, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und dem Fonds Landschaftsschutz Schweiz.

2017 erfolgte die Planung der nächsten Schritte, Kontrollen und leichte Unterhaltsarbeiten der Alleen und Öffentlichkeitsarbeit.

Begehung zur Festlegung der Massnahmen in den Alleen von Sent mit Mitgliedern der Società d'Ütil Public und Ausführenden



Alleen in Sent entlang der Strasse Richtung Crusch

## Hängnelken - Förderprojekt zur Erhaltung alter Kulturpflanzen

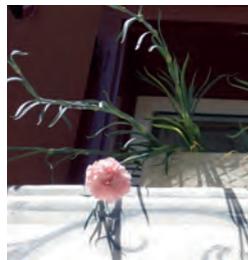
Auf Anregung von Ludwig Hatecke wurde ein Versuch unternommen mit den Gärtnereien im Unterengadin ein Förderprojekt zur Erhaltung der typischen Engadiner Hängnelken zu beginnen. Geplant war für 2017 im Rahmen des Marktes am Stradun eine Information über die Hängnelken zu geben und mit den Gärtnereien zusammen Pflanzen zum Verkauf anzubieten. Die Vorproduktion und die Organisation benötigte jedoch mehr Zeit, so dass im ersten Jahr am Markt ein Flyer zu den Hängnelken in Deutsch und Romanisch entworfen wurde. Im folgenden ist die romanische Version abgebildet.

# Engadiner Hängnelken

Lateinischer Name: *Dianthus caryophyllus*

Herkunft: Mittelmeer

Symbolik: Liebe, Schönheit, Lebensfreude und Freundschaft



Früher stellten die Nelken einen sehr wichtigen Bestandteil der Engadiner Kultur dar. Hier sind die UV-Strahlen sehr stark und deshalb leuchten ihre Farben stärker als an weniger sonnigen Orten.



Die Häuser waren mit Nelken dekoriert, die einen zarten Duft verbreiteten. Heutzutage ersetzen Geranien die Nelken als Schmuckblumen für Balkone und Fensterbänke.

Die heute seltenen Hängnelken sollen wieder häufiger werden. Die Unterengadiner Gärtnereien setzen sich dafür ein, diese ehemals für die Engadiner Häuser typische Balkonpflanze, zu fördern.

Ludwig Hatecke hatte die Idee dazu und unterstützt das Projekt.

Die Stiftung Pro Terra Engiadina hilft bei der Umsetzung.



Neben der Tulpe hat auch die Nelke ihren Platz auf der Engadiner Tracht.

Sie soll auch in Zukunft ihren Platz an den Engadiner Häusern behalten. Vielleicht versuchen auch Sie diese alte Kulturpflanze wieder zu pflanzen?



Aue Panas-ch mit En Pitschen während des Hochwassers im Juni 2017

### Umsetzungsprojekte zu Gunsten von Natur und Landschaft, finanziert durch verschiedenen Ersatzmassnahmenprojekte

#### Ersatzmassnahme Transera

Die Ersatzmassnahme für ökologischen Ersatz wird vor allem durch den Geissenbetrieb umgesetzt. Dafür ist ein Pflege- und Entwicklungskonzept mit jährlich möglichen Anpassungen Grundlage. Die Sicherung der langfristigen Bewirtschaftung ist Teil des Projekts. Die umgesetzten Massnahmen werden jährlich dokumentiert und können für ein Monitoring verwendet werden.

2017 wurden um die gesamte Fläche feste Holzpfosten angebracht, damit das Zäunen mit fünf Litzen leicht möglich ist. Damit soll verhindert werden, dass der Geissenzaun auf Wildtiere einen negativen Einfluss hat.

Das Projekt ist im INO integriert und wird auch in Zukunft mit Geissen beweidet. Eine Verbesserung der Weide mit anderen Tierarten ist in Planung.

#### Ersatzmassnahmen in Zusammenhang mit der Revitalisierung der Aue Panas-ch

Der fischereiliche Ersatz in Zusammenhang mit dem Bau der Kraftwerke Tasnan und Lavinuoz fliesst in die Revitalisierung der Aue Panas-ch. Ebenfalls die Gelder des ökologischen Ersatzes die geleistet werden müssen durch Bau und Betrieb des Gemeinschaftskraftwerks Inn.

## Eingaben von Projekten, Gesuchen

### Projektgesuche 2017 / Projektentwicklungen

Für folgende Projekte/Arbeiten wurden Förderanträge / Gesuche gestellt:

- Wiederinstandsetzung von Trockensteinmauern
- Pflege von Trockenwiesen-/weiden
- Riverwalk, Akzeptanzsteigerung des Flussökosystems Inn
- Aufwertungsprojekt drainierte Flachmoore und Schwimmteich
- Chant Sura Chant Dadaint (mehrjährig)
- Umsetzung Aktionsplan Dreizahn-Turmschnecke (mehrjährig)
- Informationstafeln in Zusammenhang mit dem WWF Waldprojekt zur Förderung der Biodiversität (Fertigstellung) (mehrjährig)
- Förderung des Aufbaus eines Geissen-Pflegebetriebs (mehrjährig)
- Revitalisierung - Einbindung von Schulen und Bevölkerung (mehrjährig)
- Verwendung von einheimischem Saatgut für Direktbegrünung (mehrjährig)

## Öffentlichkeitsarbeit, Infrastruktur

### Öffentlichkeitsarbeit

- Wiesenbrüter-Ausstellung (in Zusammenarbeit mit der UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair)
- Zeitungsartikel (in lokalen Zeitungen), Radio und Fernsehberichte (2017 verstärkte Ausrichtung auf das IEM und SPARE)
- Medienorientierung zum Projekt Auals Valsot
- öffentliche Orientierung Revitalisierung Aue Panas-ch (Vortrag und Informationstag vor Ort)
- Durchführung von Exkursionen (Kulturlandschaft, Wiesenbrüter, Fledermäuse, Getreide, Alleen, Trockensteinmauern, Revitalisierungen)

### Infrastruktur

Unterhalt des Werkzeuganhängers. Der Anhänger wurde 2017 während 15 Wochen im Unterengadin für den Einsatz von Schulen, Zivildienstleistenden und Einsätzen mit dem Zivilschutz zur Pflege von Natur und Landschaft eingesetzt. Für die 6 Natur Aktiv Einsätze wurden ebenfalls die Werkzeuge benutzt.

Für die Angestellten der Stiftung wurden zusätzlich Werkzeuge für Pflegemassnahmen angeschafft.

## Finanzen Fundaziun Pro Terra Engiadina

### Buchhaltung

Die Buchhaltung wird von der Region EBVM geführt und wurde an der Generalversammlung vorgestellt. Die Bilanz und Erfolgsrechnung kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

### Bericht Revisor

Die Revisionsstelle ist Jachen Bezzola Treuhand AG. Der Revisionsbericht wurde an GV vorgestellt. Eine Kopie des Revisionsberichtes kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Alle Photos im Bericht sind falls nicht anders angegeben von der Geschäftsstelle der Stiftung Pro Terra Engiadina

## Kontakt

Fundaziun Pro Terra Engiadina  
c/o Arinas environment AG  
CH-7530 Zernez  
info@proterrae.ch  
www.proterrae.ch

Tel. +41 (0)81 856 16 66  
Fax +41 (0)81 856 19 64